

**Wachtelmann**<sup>1</sup> Dim. N. 'Wachtel' Pfister 328. S. *Wachtel*.

**Wachtelmann**<sup>2</sup> Dim. N. s. *Wichtelmann*.

**wachteln** Trans. 'durchprügeln' K. 436, Pfister 328, Schmidt, Westerw. Idiotikon, 1800, S. 317. Vgl. Deutsches Wbch. 13, 180 und *Wachtel*<sup>2</sup>.

**Wachtelschlag** M.? (*Woächtenschloagh*) Wie schd. 'Ruf oder Gesang der Wachtel' [Ober-Ohmen-Al und wohl öfter]. Vgl. 3, 192, 13ff. und 3, 195, 13ff., ferner Deutsches Wbch. 13, 181.

**Wachtelstiefel** M.?, *Wachtelstiefelchen* Dim. Pl. (*wəçd̥l̥s̥t̥i̥w̥l̥ç̥n*) 'Stulpenstiefelchen für Kinder' [Eschr.].

**wachten** (*wachde*) s. *wachen*.

**Wächter**, *Wachter* M. 1. Wie schd. 'Wächter', 'Nachtwächter' [Wiss. Rho. Ndeb.; auch Gelnhsn. Atzenhn.-Al Hersfd.]. — 2. 'scherzhafter Schimpfname für Kinder, die fortwährend weinen oder laut rufen' [Wiss.]. — 3. 'Name des Knaben, der im Kinderspiel „Bauer dö Hot af“ (s. *Bauer*) den sog. Hut bewegt' [Höhr-Uw]. — 4. 'runde Kartoffelklöse' im Gegensatz zu den *Spitzbuben* 4 (s. 3, 686, 48ff.). — 5. 'Kothaufen', 'menschlicher Kot' [Wsl.]. Vgl. 2, 425, 9ff.

Formen: *wəçd̥r* Ndeb.; *wāçd̥r* Wsl.; *weçt̥r* Hersfd.; *wēd̥r* Atzenhn.; *wāçd̥r* Wiss.; *wacht̥r* Rho. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 171, 22ff. und Deutsches Wbch. 13, 184ff., ferner 2, 425, 6ff.

**Wachthaus** N.? (*Woachdhaus*) 'Aufenthaltsraum des Blaswächters (s.d.) und des Schleichwächters (s. 3, 220, 55ff.)' [Großseelhm.-Ki]. — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 195ff.

**Wachtlokal** N.? \*'Gefängnis' [Han. Eschwege]. Vgl. *Gefängnis*, *Küttchen*, *Wacht* 3, *Wachtstube* und 3, 799, 20.

**Wach(t)mann** M. (*waxman*) 'Wachtmann, Wächter bei Gefangenen' [Wsl.].

**Wachtmeister** M. Wie schd. [Bergen-Ha Gelnhsn. Eschr. und wohl öfter].

Formen: *wəçdmāsa* Gelnhsn.; *wəçd̥mas̥r* Eschr. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 170, 20ff. und Deutsches Wbch. 13, 197f.

**wachtsam** Adj. Adv. (*wochdsam*) 'wachsam' [veraltet 40 Gelnhsn.] Vgl. *wachsam*.

**Wachtspieß** M.? 'Wachtspieß, Zeichen und Waffe des Nachtwächters'. In Gf-Reulb. Seiferts wurde um 1900 der *W.* bei täglich wechselnden Nachtwachen dem neuen Wachhabenden als Zeichen seines Amtes übergeben [Gf: s. S. 132 von A. Winterling, Volkskde. der Hohen Rhön, 1939].

**Wachtstube** F.? \*'Gefängnis' [Brandoberndf.-Us Ballersb.-Di Birstn.-Ge Reigertshsn.-Zi]. *E kimmt ens Wachtstebbeche* [Ballersb.].

Formen: *Wachtstobb* Reigertshsn.; Dim.: *Wochtstibbeche* Brandoberndf.; *Wachtstebbeche* Ballersb.; *Wachtstübche(n)* Birstn. Vgl. *Gefängnis*, *Küttchen*, *Wacht* 3, *Wachtlokal* und 3, 799, 20.

**Wack** s. *Wacke*<sup>1</sup>

**wack**, *wak* 1. Interjektion [Rüsch.-Bi]. Kinderreim s. 3, 415, 12f. — 2. \*'Lockruf für die Enten': *wack-wack* [Asb.-Wh].

**Wacke**<sup>1</sup> F. *Wacken* M. 1. von Steinen a. 'allg. (grober) Stein', 'Felsblock' [Gshn. Kaub-Go Eisenb.-Li Londf.-Gi Wi Rbhsn.]; \*'aufstehender Fels im Acker' [Alsfd.]. — b. 'Basaltstein' [Bkhn. Abterd.-Ew]. Wird zum Straßenbau verwendet [Bkhn.]. — c. 'Quarzit, Kieselstein' [Go Langenschwalb.-Ut]. Nur der weiße Quarzit wird *W.* genannt, alles übrige heißt Stein

[Wsl.]. Name eines Quarzitefelsens im Rhein zwischen Heimbach und Lorch-Rh [Kaub]. — 2. 'Spielkugel der Kinder aus Ton oder Glas' [Mogendf.-Uw He Ro Bernsd.-Ew Hartmuthsachsen-Wh].

Formen: Dem Femininum *Wacke* mit *e*-Apokope im größten Teil des Wbch.gebiets steht ein Maskulinum *Wacken* mit *n*-Apokope im größten Teil des Wbch.gebiets gegenüber, ohne daß beide Formen klar räumlich voneinander zu trennen wären. Die bei V. 435 angegebene Unterscheidung der Formen und Geschlechter nach der Bedeutung ist nicht als konsequent nachzuweisen, wengleich örtlich möglich. Als Fem. erscheinen: *Waag* Mogendf.; *wak* Bkhn.; *waga* Rbhsn. Als Mask. erscheinen: *waka* Wsl.; *Woacke* Londf.; *Wägge* Alsfd.; *wacken* HeRo. S. auch *Wacker* 1; *Wacke(r)stein* usw. Zu *W.* 2 s. *Klicker*, *Kugel*, *Schusser* (3, 485, 12ff.), *Wackel*<sup>2</sup>, *Wacker*<sup>2</sup> usw. Ein Kinderspiel mit *W.* 2 ist 4, 300, 57ff. beschrieben. — Zur Etymologie vgl. Deutsches Wbch. 13, 204ff. u. Kluge-Mitzka, <sup>20</sup>1967, S. 829. Vgl. ferner V. 435, C. 887 u. Rheinisches Wbch. 9, 175, 2ff.

**Wacke**<sup>2</sup> F. 'Tabakspfeife' [Willersdf.-Fk]. Vgl. C. 887 u. *wocken*.

**Wackel**<sup>1</sup> M.F. 1. 'Person mit unsicherem Gang' [Eschr.], 'kurzer, dicker, schwerfälliger Mensch' [Schm.], 'beim Gehen wackelndes kleines Kind' [Wsl.]. — 2. 'Wiegemesser, bes. Fleischwiegemesser' [Wsl.].

Formen: Zu *W.* 1: *wackel* Schm; *wag<sup>e</sup>lç<sup>2</sup>* Eschr.; *wāçkəlçə* Wsl. Zu *W.* 2.: *wāçkəl* Wsl. *W.* 1 ist Mask. soweit nicht Dim. *W.* 2 ist Fem. Wohl aus *wackeln* (s.d.) abgeleitet. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 174, 15ff., Deutsches Wbch. 13, 207 und K. 436. Ferner zu *W.* 1. *Huller*, zu *W.* 2 *Wackelmesser*.

**Wackel**<sup>2</sup> F. 'Spielkugel der Kinder aus Ton oder Glas' [Frielndf.-Zi Hergn.-He Ka], 'große Spielkugel aus Glas im Gegensatz zu den kleinen aus Ton' [Wh Grebenstn.-Hg.] (s. *Knippelstein*). „Die Wackeln ... sind kleine Kugeln aus Stein, Ton, Kitt oder Glas. Die *Ton-* oder *Kittwackeln* sind minderwertig und werden *Schosserte*, *Illerte*, oder *Bickerte* genannt. Zwei derselben gelten beim Umtausch soviel wie eine Steinwackel.“ [Kass.: Lewalter, Deutsches Kinderlied und Kinderspiel, 1911, s. 247]. S. *Schusser*, *Iller*, *Bicker*. Wer keine *W.* mehr hat, kriegt von 10 Stück eine zurück [Kass.]. *Den annern Dag droff ich än ... uff der Gasse, wie hä do W.n in der Drusel* 'im Rinnstein' *runner kuddelde* [Kass.: Lüttebrandt, Mä honn's, Mä kunn's, 1919, S. 24].

Formen: Sg. *Wackel* Walburg-Wh Grebenstn.; Pl. *wagg<sup>e</sup>ln*, *waulen*; Dim.? *Waulatschen* Kass. — *W.* ist wohl zu *Wacke*<sup>1</sup> 2 zu stellen; ferner ist volksetymologischer Einfluß von *wackeln* (s.d.) zu erwägen. — Zu einem Kinderspiel mit *W.n* s. unter *Kautenknipfen*. Vgl. ferner *Klicker*, *Kugel*, *Wacke*<sup>1</sup> 2, *Wacker*<sup>2</sup> 2, *Walger* 2, 3, 485, 12ff. usw. S. Pfister 328 und J. Eichhoff, Wortatlas der deutschen Umgangsspr. n. Bd. 1, 1977, S. 34ff. und Kt. 50.

**Wackel**<sup>3</sup> Im Volksrätsel s. 2, 47, 50f. [Linter-Li; ähnl. Selters-Uw]. Vgl. *Wagel*.

**Wackelarsch** M. \*1. 'hinkender Mensch' [Kass.]. — 2. *W.* nennen die Buben einen meist ziemlich großen *Dobsch* 'Kreisel', der unten nicht spitz ist und deshalb beim Tanzen wackelt [Höchst]. — 3. \*'schielender Mensch' (?) [Nanzhsn.-Ma]. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 174, 20ff.

**Wackelente** F. (verächtlich) 'Person mit wackelndem Gang' [Wdhsn.]: *Däs Minsch* (S. 2, 315, 42f.) *ies e richdich Waggelin*.

Formen: *wagelin* Sg. und Pl. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 174, 25f.